

Christiane Jung
Landschaftswacht

Köln, den 8.2.2013

An das
Umwelt- und Verbraucherschutzamt
Willy-Brandt Platz 2
50679 Köln

13. Feb. 2013

z.Hd. Frau Yilmaz, Z 08 F 43

Landschaftswacht Wahner Heide Nord - Bericht für 2012

Erfreulicher Weise sind keine besonderen negativen Ereignisse zu berichten. Wie bisher trifft man die meisten Menschen im Bereich, Kalkweg - Pi Becker 3 - Verlade rampe - Porzer Weg - Rennweg - Pi Becker Tu.2 an. Die Zahl der Spaziergänger hat sich wohl gegenüber dem Vorjahr kaum verändert (keine statistische Zählung). Bei gutem Wetter kann man Sonntag Nachmittag in den vorgenannten Gebieten mit 4-5 Ermahnungen pro Stunde rechnen. Ermahnungen den erlaubten Weg einzuhalten sind etwa ebenso häufig wie Handföhrer zum Anleinen ihrer Hunde zu ermahnen. Nach dem Schneefall in diesem Winter konnte man bereits 24 Stunden später auch bei den früheren, heute gesperrten Wegen, die Spuren von Spaziergängern sehen, obwohl diese Wege durch Schranken und Verbotsschildern vom Forst kenntlich gemacht sind. Dort wo der Kalkweg auf das Pi Becker 3 trifft, sind fast regelmäßig Ermahnungen an Spaziergänger auszusprechen. An der Wauer von Pi Becker 3 geht wohl heute niemand mehr, auch auf dem Eis hält ich nur einmal Spuren erkennen können. Das hängt aber wohl vorwiegend mit dem höheren Wasserstand bis zur Waldgrenze zusammen.

Auch Pi Becken 1 und 2 werden im Vergleich zu früher kaum noch betreten. Der ehemalige Weg am Pi Becken 3 vom Kalkweg zu den Bahngleisen wird trotz Schranke und Gestrüpp auch heute noch fast häufig begangen. Gleiches gilt für den Weg an den Bahngleisen zur Verladerrampe, der durch Gestrüpp gesperrt ist. Die Menschen räumen das Gestrüpp beiseite, oder gehen ein paar Meter daneben durch die Bäume und machen einen neuen Trampelpfad.

Die Hinweisschilder an den Eingängen des Naturschutzgebietes sind stark verschmutzt und teilweise schwer lesbar. Sie wirken wie veraltete und nicht mehr gültige Schilder.

Von Anfang an und auch heute noch fehlt eine deutlich erkennbare Markierung der erlaubten Wege. Es gibt Kreuzungen und Verzweigungen von Wegen, an denen weit und breit keine Markierung zu sehen ist. So ist es nicht verwunderlich, wenn Spaziergänger auch nicht erlaubte Wege benutzen. Ein Naturschutzgebiet in einem dicht bewaldeten Gebiet, das auch für Spaziergänger geöffnet ist, ist auch ein Bereich für die Wanderer zum Lernen. Informationstafeln an oft begangenen Stellen sind dringend erforderlich. Nur wenn jemand weiß warum eine Regel gilt, wird er sie auch einhalten, da er sie sonst für sinnlos hält.

Im Herbst trifft man gelegentlich einen Pilzsammler, den ich dann aus dem Wald verweisen habe.

Aggressive Besucher habe ich nicht erlebt, nur manchmal recht unfreundliche Worte zu hören bekommen.

Mit freundlichen Grüßen

Christi-Young